

Anregungen und Wünsche der Studierenden an der Universität Tübingen

Tilmann Marstaller veranschaulichte seine Ausführungen durch Overhead-Folien, die wir hier in verkleinerter Form abbilden.

magister

 aufwerten:	 abwerten:
→ <i>Magister wird wieder zu dem, was er einmal war: der Abschluß des Studiums!</i>	→ <i>Dissertation ist der eigentlich "angestrebte Abschluß" des Studiums: Magisterarbeit wird zu "zweiter Zwischenprüfung"</i>
→ <i>Umfang der Magisterarbeit +/- 100 Seiten (?) beibehalten</i>	→ <i>Umfang der Magisterarbeit reduzieren: max. +/- 60 Seiten, um den zeitlichen Aufwand zu verringern</i>
→ <i>Gleichbehandlung von Magister und Promotion bei Bewerbung: → Umdenken bei potentiellen Arbeitgebern (Denkmalämter, Museen, etc): "Dissertation darf nicht Voraussetzung für Arbeitsplatzvergabe sein!"</i>	
→ <i>Promotion vorzugsweise (jedoch nicht ausschließlich !) bei akademischer Laufbahn</i>	

Grundstudium

Ur- und Frühgeschichte

Pflichtveranstaltungen:

Grundvorlesung	Praktikum
<p>→ im Turnus von 4 Semestern müssen alle geforderten Themen einmal durchlaufen werden:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Methodik und Theorien 2. Paläolithikum bis Mesolithikum 3. Neolithikum 4. Metallzeiten 5. Röm. Kaiserzeit 6. Mittelalter (incl. Frühmittelalter) 	<p>→ zu den Grundvorlesungen müssen fortlaufende Praktika angeboten werden:</p> <p>zu 1.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in wissensch. Arbeiten - Einführung in die Meßtechnik: Übungen mit Geräten, usw. - exemplarische Grabungsauswertung zu 2.-6.: - Arbeiten mit Funden: Beschreiben, Zeichnen, Bestimmen <p>→ Arbeiten mit Fundmaterial aus Institutsammlung, LDA, Museen, Privatsammlungen</p>

Wahlpflichtveranstaltungen:

Seminare:

- möglichst breit gefächertes Angebot
- sollten sich dennoch zeitlich an den Grundvorlesungen orientieren

Problematik:

Kann das anwesende Lehrpersonal das Angebot überhaupt erfüllen?

Bsp. Tübingen:

- keine Fachleute im Bereich "Römische Kaiserzeit"
- Nur teilweise Anwesenheit der Professoren (Freisemester, Forschungsgrabung)

Hauptstudium

Fachvertiefung - Mittelalterarchäologie

Pflichtveranstaltungen

- ☞ Vorlesungen zu Spezialthemen (Fachber. Mittelalterarchäologie)
- ☞ Magistrentantenkolloquien (nur für solche !)

Wahlpflichtveranstaltungen

☞ Seminare zu Spezialthemen (Fachber. Mittelalterarchäologie):

- interdisziplinär (→ objektbezogen):
 - verstärkte Zusammenarbeit mit angrenzenden Disziplinen wie Kunstgeschichte, Landeskunde/Mittelalterl. Geschichte, Genetische Siedlungsforschung, etc.
- berufsorientiert:
 - verstärkte Zusammenarbeit mit potentiellen Berufsfeldern wie Denkmalpflege (→ Bodendenkmalpflege und Bau- und Kunstdenkmalpflege), Museen, Restauratoren, etc.

☞ Praktika

- wie Seminare: interdisziplinär, berufsorientiert
- Übungen am Objekt bzw. vor Ort:
 - Inventarisierung (in Zusammenarbeit mit LDA!)
 - Gebäudeaufmaß (Hausforschung → Stadtkern- und "Dorfkern"-archäologie)
- Grabungspraktika in speziellen Bereichen der Mittelalterarchäologie (Stadtkern/Dorfkern, Kirche/Friedhof, Burg, Wirtschafts- oder Industrieanlagen, Wüstung):
 - Enge Zusammenarbeit mit Denkmalpflege: Forschungsgrabungen sind unbedingt notwendig !!!
 - keine schlecht- oder unbezahlten Grabungspraktika, da Arbeit in den Semesterferien für einige Studenten die einzige Möglichkeit ist, sich finanziell abzusichern (z.B. für Mieten, Anschaffungen (z.B. Computer etc.).
 - Länge der geforderten Grabungspraktika ist zu kurz !